Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 12 (1926)
Heft: 30

Artikel: Wahr oder nicht?
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-534744

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

doch Bahn zu brechen gewußt und zwar um so schneller, je intensiver die mit der Beratung betrauten Personen bemüht waren, sich in die zwar recht schwierige, aber äußerst wichtige und gewiß auch dankbare Aufgabe der Berufsberatung hineinzuarbeiten.

Mit dem laufenden Jahre ist die Berufsberatung im Kanton Zug noch weiter ausgebaut worden. — Anläßlich der Konferenz der kantonalen Berufsberatungskommissionen vom 19. Januar 1926 wurde die Anregung gemacht, eine Zentralstelle im Nebenamt zu schaffen, die den Kontakt mit den Berufsberatungsstellen anderer Kantone und dem Schweiz. Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge herzustellen, den Berufsberatern unseres Kantons die nötigen Anleitungen zu geben, die Stellenvermittlung in andere Kantone, insbesondere auch in die Westschweiz zu besorgen, die Wandlungen im Arbeitsmarkte zu beobachten habe und deren Inhaber selbst als Berufsberater tätig sei; insbesondere habe er gegen den Schulschluß hin jeweils am Samstag nachmittags in Zug öffentliche Sprechstunden in Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung abzuhalten. Er hat auch von Zeit zu Zeit durch das Mittel der lokalen Presse die Bevölkerung über Fragen der Berufswahl aufzuklären.

Diese Anregungen der Konferenz wurden durch deren Obmann, Herrn Ständerat J. Hildebrand, dem h. Regierungsrate in empfehlendem Sinne unterbreitet, und diese Behörde, die je und je großes Interesse und Verständnis für die Sache der Berufsberatung an den Tag gelegt, hat beschlossen, er sei mit der Schaffung einer Zentralstelle für Berufsberatung, im Nebenamt, einverstanden, und es wurde ein Mitglied einer Kreisberufsberatungskommission mit den bezüglichen Funktionen betraut.

Die öffentlichen Sprechstunden fanden jeweils an den Samstag-Nachmittagen vom 20. Februar bis 8. Mai statt, und es kann mit Genugtuung festgestellt werden, daß sich diese Einrichtung wider Erwarten gut bewährt hat. Es sprachen an diesen 12 Nachmittagen nicht weniger als 108 Personen vor, was einer durchschnittlichen Besucherzahl von 9 Personen entspricht. Es konnten dabei 78 Berufsberatungsfälle erledigt werden. — Ohne Zweifel entspricht diese neue Institution einem wirklichen Bedürfnis und wird in der Folge jeweils gegen den Schulschluß hin ohne Bedenken wieder aufgenommen werden können. J. B.

Wahr oder nicht?

„Die Erzählung ist die beste Form der Vermittlung!" so hieß es in einer Abhandlung, die in irgend einer pädagogischen Zeitschrift zu lesen war. Ist's wahr oder nicht? Sicherlich, mit dem Vorbehalt allerdings, daß der Lehrer gut erzählen kann. Alles erzählt: die Mutter, die Großmutter, vom Vater betteln die Kleinen ein „Geschichtlein", das ältere Schwesterchen belehrt seine Obhutbefohlenen in Erzählform; der langweilige und hochgreifende Prediger oder Redner erhält die volle Aufmerksamkeit seiner Zuhörer, wenn er etwas erzählt; im lautesten Tumult in der Schenke kann sich einer Gehör verschaffen, wenn er erzählt. Die Erzählung ist das Natürliche, dem Menschen Angepaßte. Das wußte auch der erste Erzieher und Lehrer der Menschheit: Jesus Christus, darum seine Erzählungen und erzählenden Vergleiche, die er in meisterhafter Weise handhabt. Diese Form der Vermittlung regt die Kleinen im Geiste zum Denken an, und es war ein großer Undank, als die neuzeitliche Schule in ihrem großtuerischen Auftreten der Erzählung, diesem lieblichen Kinde des menschlichen Geistes, den Hals brechen wollte und zu müssen glaubte, indem man erklärte: „Alles soll von den Schülern selbst verarbeitet werden!"

Erzähle, wer erzählen kann; die Erzählung ist ein hervorragendes Mittel, die Denkfähigkeit zu fördern; sie ist aber auch das Natürliche, darum das Gute! Verax.

Lehrerzimmer

Mit Rücksicht auf die Beiträge in heutiger Nummer, die mit unserer Tagung in Zug im Zusammenhang stehen, mußten verschiedene Schulnachrichten auf spätere Nummern verschoben werden. Wir bitten um gütige Nachsicht. D. Sch.

Redaktionsschluß: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonalschulinspektor, Geißmattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postcheck VII 1268, Luzern. Postcheck der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Oesch, Lehrer, Burgeck-Bonwil (St. Gallen W.) Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postcheck IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postcheck der Hilfskasse K. L. V. K.: VII 2443, Luzern.